

Investitionen von 183 Millionen Euro

Immer mehr Haushalte werden in Zukunft auf direkten Glasfaseranschluss setzen.

Es ist das größte Infrastrukturprojekt seit Bestehen des Main-Kinzig-Kreises.

Main-Kinzig-Kreis (re). Der Main-Kinzig-Kreis wird über seine Breitbandgesellschaft den Glasfaserausbau in den Städten und Gemeinden weiter voranbringen. Geplant ist der direkte Anschluss für den privaten Bereich, um auch dort Gigabit-Leistungen zu erreichen. Wie Landrat Thorsten Stolz und der verantwortliche Kreisbeigeordnete Winfried Ottmann mitteilen, handele es sich dabei um ein Investitionsvolumen von rund 183 Millionen Euro, das überwiegend von Bund (50 Prozent) und Land (40 Prozent) gefördert werden solle. „Mit diesem Projekt schlagen wir ein neues Kapitel in der Geschichte der Digitalisierung des Main-Kinzig-Kreises auf und machen ihn damit zukunftsfähig“, betonen Stolz und Ottmann.

Nach Einschätzung der Breitband Main-Kinzig GmbH sind von 120 000 Gebäuden im Main-Kinzig-Kreis insgesamt 66 000 ausbaubar. „Wir gehen davon aus, dass andere Anbieter nur die lukrativen Gebiete erschließen werden, sodass am Ende rund 30 000 Gebäude nicht erreicht werden. Aber genau das wollen wir nicht, sondern überall einen Zugang zu noch schnelleren Bandbreiten ermöglichen“, so Ottmann.

Der Bedarf an einer leistungsfähigen Breitbandversorgung sei flächendeckend vorhanden, denn immer mehr Haushalte würden in Zukunft auf den direkten Glasfaseranschluss setzen. Die Eigentümer sollten schon jetzt über einen Anschluss des Gebäudes nachdenken und die Gelegenheit nutzen, kostenfrei angebunden zu werden. Die näheren Einzelheiten und Formalitäten dazu würden im Laufe des Jahres veröffentlicht. „Der

Main-Kinzig-Kreis hat sich in den vergangenen Jahren einen enormen Vorsprung in der digitalen Infrastruktur erarbeitet. Auf dieser Grundlage werden wir nun mit hohem Einsatz weitermachen und das größte Infrastrukturprojekt in der Geschichte des Main-Kinzig-Kreises in Eigenverantwortung umsetzen“, ergänzt Landrat Stolz. Die Verlängerung der Glasfaserkabel auch zu den Privatgebäuden („Fiber to the Home“, FTTH) sei der logische und konsequente Schritt. Im Bereich der Gewerbegebiete laufe dieser Ausbau bereits auf Hochtouren, und auch viele öffentliche Gebäude inklusive aller Schulen seien bereits versorgt.

Mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung werde die Breitband Main-Kinzig nun konkret mit der Umsetzung beginnen. Dazu gehöre vor Beantragung der Fördermittel zunächst eine Markterkundung. Hier verfüge der Main-Kinzig-Kreis bereits über umfangreiche Erfahrungen und werde zudem auf die bewährte Mitwirkung der Athanus Partners GmbH setzen, die auch schon einen entsprechenden Masterplan erstellt habe.

Für das Gesamtprojekt ist ein Zeitraum von rund fünf Jahren angesetzt. Zu den nächsten Schritten gehören unter anderem entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen, um die Beauftragung zur Ausführung dieses Ausbaus von den Kommunen zu erhalten.

„Die ersten Informationen an die Städte und Gemeinden sind erfolgt, und wir setzen auf die bewährte Kooperation, wie in den vergangenen

Jahren“, erklären Stolz und Ott-

mann. Ziel des Main-Kinzig-Kreises sei es, der erste Landkreis zu sein, der entsprechende Anträge beim Fördergeber stelle, um mit einem flächeneckenden FTTH-Ausbau in die Umsetzung zu gehen, auch um die Vorteile bei der Erweiterung um Neubau- und zusätzliche Gewerbegebiete zu nutzen.

Der Eigenausbau durch den Main-Kinzig-Kreis ist nach Einschätzung der Breitband GmbH sowohl strategisch als auch wirtschaftlich sinnvoll. Zudem könnten Ausbauperioden und Reihenfolge weitestgehend frei gestaltet werden. Wie Stolz und Ottmann hervorheben, garantiere das Projekt vor allem eine flächendeckende Versorgung zu kalkulierbaren Kosten. Ohne dieses Engagement wäre die Abhängigkeit von Dritten oder das Risiko einer erheblichen Wirtschaftlichkeitslücke beträchtlich.

„Unsere Breitband GmbH ist gut aufgestellt und leistungsfähig und wird auch dieses Ausbauprojekt zum Erfolg führen“, ist Kreisbeigeordneter Ottmann überzeugt. Die erforderliche Eigenfinanzierung von rund 33,5 Millionen Euro, verteilt auf den Ausbauperioden von fünf Jahren, würden sukzessive wieder über die erhöhten Marktanteile erwirtschaftet. Aber auch darüber hinaus sei die Investition in vielfältiger Hinsicht sinnvoll und gerechtfertigt.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der Breitband Main-Kinzig GmbH sowie der Kreisausschuss haben den Planungen bereits zugestimmt. Jetzt hat der Kreistag das letzte Wort. „Wir rechnen mit einer breiten Zustimmung, da dies den Standort Main-Kinzig nachhaltig stärken wird“, erwarten Stolz und Ottmann.

...Fortsetzung



Die direkte Glasfaserverbindung der Gewerbegebiete läuft bereits. Jetzt hat der Main-Kinzig-Kreis mit dem geplanten Direktanschluss aller Privatgebäude das größte Infrastrukturprojekt seiner Geschichte auf den Weg gebracht. FOTO: ARCHIV